Sozialwissenschaftliche Väterforschung

JOHANNA CLAUS
MICHELLE LORENZ

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

8

JOHANNA CLAUS
MICHELLE LORENZ

Gliederung

- **1. Einstieg in die Thematik**
- 2. Allgemeines zur Väterforschung
- 3. Mediale Präsenz
- 4. Methoden und Probleme der Väterforschung
- 5. Ergebnisse
- 6. „Neue Väter“

Gliederung

- 1. Einstieg in die Thematik
- **2. Allgemeines zur Väterforschung**
- 3. Mediale Präsenz
- 4. Methoden und Probleme der Väterforschung
- 5. Ergebnisse
- 6. „Neue Väter“

2. Allgemeines zur Väterforschung

- Große Variation von “Vaterrollen“
- Sei 70er Jahren verändert sich Hauptfunktion von Vätern (➡ Ablösung der Ernährerrolle)
- Mitte 70er Jahre dann auch sozialwissenschaftliches Interesse an Väterforschung

2. Allgemeines zur Väterforschung

Vier Phasen der Väterforschung

(nach W. E. Fthenakis)

1. Auswirkung von Väterabwesenheit
2. Vater-Kind-Beziehung
3. Vaterrolle im gesamten familiären Kontext
4. Untersuchung von nichttraditionell organisierten Familienformen

2. Allgemeines zur Väterforschung

- Väterforschung als eigenständiger Teil der dt. Familienforschung seit Mitte der 90er Jahre
- Trotzdem noch immer kein vollständiges Vaterschaftskonzept vorhanden

2. Allgemeines zur Väterforschung

Typologie väterlichen Engagements

(nach Michael E. Lamp)

- **Interaktion:** die Zeit, welche Väter in direkter Interaktion mit dem Kind verbringen
- **Verfügbarkeit:** die Zeit, die der Vater für kindbezogene Aufgaben im Haushalt aufwendet oder in der Nähe des Kindes verbringt.
- **Verantwortlichkeit:** das Ausmaß, in dem der Vater Verantwortung für kindbezogene Aufgaben übernimmt.

2. Allgemeines zur Väterforschung

- Seit 90er Jahren immer mehr Diskussionen über neue oder erweiterte Vaterschaftskonzepte

- Auffällig dabei: Auch neuere Konzepte verstehen sich immer noch hauptsächlich als Ergänzung oder Reaktion auf das klassische Ernährermodell

2. Allgemeines zur Väterforschung

Entwicklungspsychologische Väterforschung

- 1970-1997: nur 0,7% aller Studien über Kinder sind Vater-Kind-Studien
- 1997-2008: ca. 50-70 Studien zur Vaterforschung pro Jahr

- In *Soziologie* und *klinische Psychologie* nur 20-30 Studien pro Jahr

Gliederung

- 1. Einstieg in die Thematik
- 2. Allgemeines zur Väterforschung
- **3. Mediale Präsenz**
- 4. Methoden und Probleme der Väterforschung
- 5. Ergebnisse
- 6. „Neue Väter“

3. Mediale Präsenz

- Mitte der 70er Jahre „Väter-Markt“ etabliert
- Hauptsächlich Literatur für junge und werdende Väter
- selten für Väter mit älteren Kindern
- Männer- und Vätergruppen, Internetportale und Interessenverbände

3. Mediale Präsenz

„P wie Papi“ – ein echtes Männermagazin!

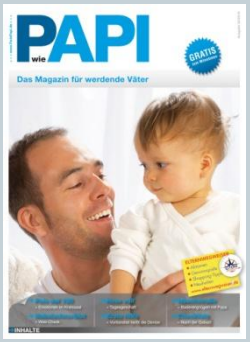
E-Mag

3. Mediale Präsenz

- PAPA-YA Magazin für kindgerechte Familienpolitik

3. Mediale Präsenz

Zielgruppe Väter



Zielgruppe Mütter/Elternpaar

3. Mediale Präsenz

Das Google-Experiment

Gliederung

- 1. Einstieg in die Thematik
- 2. Allgemeines zur Väterforschung
- 3. Mediale Präsenz
- **4. Methoden und Probleme der Väterforschung**
- 5. Ergebnisse
- 6. „Neue Väter“

4. **Methoden** und Probleme der Väterforschung

Methoden

- nur wenig systematisch begründete, aufeinander bezogene Fragenkataloge
- Eher Einzelprojekte, Pilot-Studies oder „Nebenergebnisse“
- Keine systematische Verfolgung von Fragestellungen

4. **Methoden** und Probleme der Väterforschung

- Viele punktuell eingelassene Studien zu unterschiedlichen Themen
- Schon bestätigte Studien werden wiederholt
- Fehlen eines zusammenhängenden theoretischen Rahmens

4. Methoden und **Probleme** der Väterforschung

Thematik

- Unterschiede zwischen den Vatergenerationen
  Jedoch: **Transferprobleme**

- Interesse gilt den Defiziten des Vaters:

Problem des abwesenden Vaters

Problem des *anwesenden* Vaters

4. Methoden und **Probleme** der Väterforschung

Enges Vaterschaftskonzept

- Nur objektiv beobachtbare Leistungen gewertet
- indirekte Beiträge oftmals nicht berücksichtigt

4. Methoden und **Probleme** der Väterforschung

Normative Überschüsse

- Unverhältnismäßig hohe Maßstäbe an moderne Väter
- Gleichsetzung mit Mutterschaftsbildern

4. Methoden und **Probleme** der Väterforschung

Problem der Verantwortung

- Verantwortung als Qualitätsmerkmal für Väter

  doch:

- Was definiert Verantwortung?

- Auch die *Absicht* Verantwortung zu übernehmen muss gewertet werden!

4. Methoden und **Probleme** der Väterforschung

Unpräzise Verwendung von Begriffen

- Vaterschaft
- Vatersein
- Vaterbild
- Vateridentität
- Väterlichkeit
- Vaterrolle

4. Methoden und **Probleme** der Väterforschung

Problem der „Vaterrolle“

- Begriff „Rolle“ friert die Dynamik des Geschehens ein
  - → typisierend, idealisierend
- Realität: Vater und Mutter konstituieren und differenzieren täglich ihre elterlichen Aufgaben neu

Gliederung

- 1. Einstieg in die Thematik
- 2. Allgemeines zur Väterforschung
- 3. Forschungsmethoden
- 4. Problematiken der Väterforschung
- **5. Forschungsergebnisse**
- 6. „Neue Väter“

5. Forschungsergebnisse

Aktuelle Forschungsthemen im deutschsprachigen Raum

Worin unterscheiden sich die jungen Väter von den Vätergenerationen?

- …Väter wollen nicht mehr nur die Ernährerrolle tragen.
- …Interesse an Kindern, sowie Interaktion mit Kindern nimmt zu.

5. Forschungsergebnisse

Veränderungsprozess der Vaterrolle

Wissenschaftliche Forschung selbst als Teil des Veränderungsprozesses, denn…

- …sie macht aufmerksam auf neue Dynamiken
- …sie beschreibt beobachtete Sachverhalte
- …sie nennt Indikatoren für den Veränderungsprozess
- …sie problematisiert Trends, Bedingungen und Folgen

➢ **Beeinflusst damit die gesellschaftliche Wahrnehmung des Vaters**

5. Forschungsergebnisse

Fünf Phasen Modell des Veränderungsprozess der Vaterrolle

(nach Zimbardo)

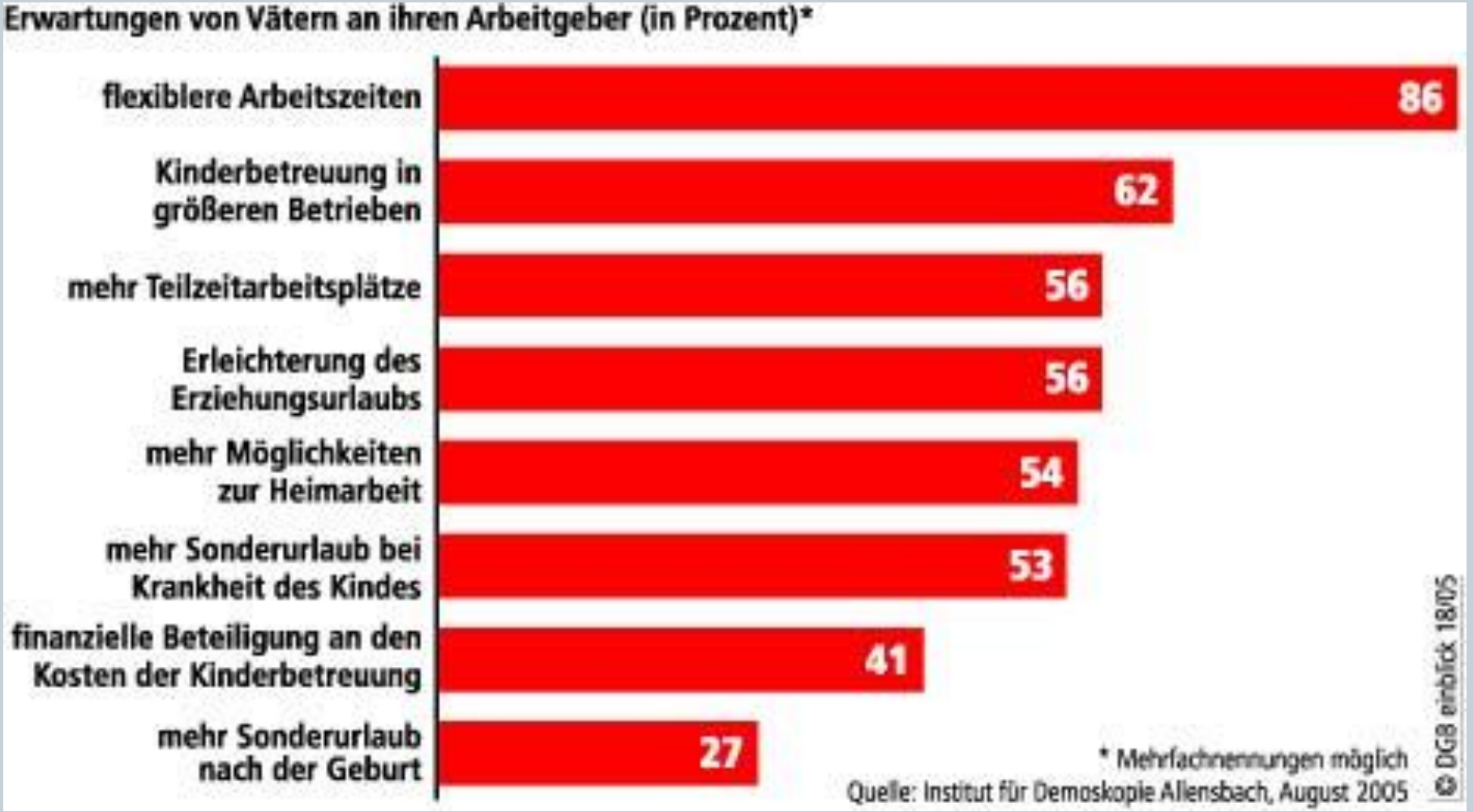
- Individuen werden sich der veränderten Erfahrungen in ihrer privaten Lebenswelt bewusst.
- Fachleute beobachten diese Veränderung und beginnen, die dafür verantwortlichen Bedingungen zu analysieren und zu dokumentieren.
- Die Alltagskultur und die Massenmedien beginnen darauf öffentlich Bezug zu nehmen.
- Die staatlichen Stellen entwickeln eine Rechtsprechung und gründen Institutionen, um mi den damit zusammenhängenden „Problemen“ fertig zu werden und die Rechte der Betroffenen zu wahren.
- Der Entwicklungskreislauf ist abgeschlossen, sobald durch die gesellschaftliche Initiative ein entscheidender Einfluss auf die Betroffenen nachzuweisen ist, so dass Normen entstehen, die den adäquaten Zeitpunkt für den Eintritt in dieses Stadium und seinen Abschluss beschreiben.

5. Forschungsergebnisse

Wichtige Stationen und Faktoren im Veränderungsprozess der Vaterrolle in Deutschland

- Der Wandel der innerfamilalen Beziehungen
- Veränderungen am Arbeitsmarkt und Arbeitsplatz

5. Forschungsergebnisse



5. Forschungsergebnisse

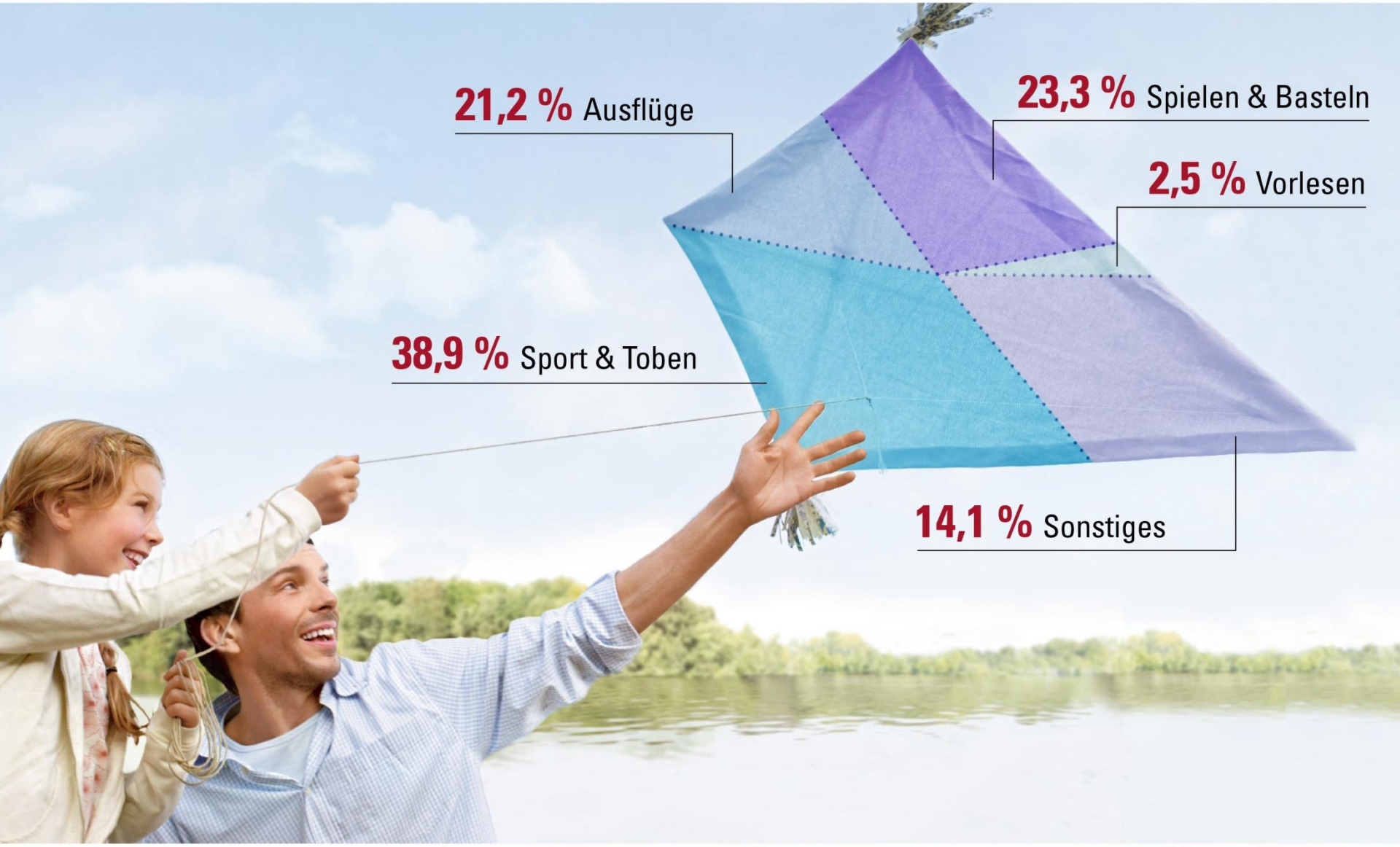
Wichtige Stationen und Faktoren im Veränderungsprozess der Vaterrolle in Deutschland

- Die Entwicklung des Sozialstaates
- Die kulturelle Veränderung im Modernisierungsprozess
- Der „Expertisendiskurs“ um die Vaterrolle

5. Forschungsergebnisse

Die 5 distinktiven Funktionen des Vaters

1. Er betont und trainiert Aktivitäten, die eine *autonome Entwicklung*, *Bewegung* und effiziente *Kontrolle* über den Körper erlauben.
2. Er betont das *Geschlecht* des Kindes.
3. Er fördert besonders die *Autonomie* des Kindes
4. Er strukturiert und ist besonders stark zuständig für *Regeln*.
5. Er fungiert als *Lehrer*.



Papa ist zum Toben da – Nur 2,5 % der deutschen Väter liest dem Nachwuchs regelmäßig vor

Quelle: Rotbäckchen Väter-Umfrage der GfK im Mai/Juni 2010

5. Forschungsergebnisse

Förderung motorischer Fähigkeiten und Betonung des Geschlechts

	Mütter	Väter
ab der Geburt	enger Körperkontakt, pflegerische Handlungen	Imitation, Grimassenschneiden, visuelle & akustische Stimulation
ab dem 5.-6. Lebensjahr	pflegerische Handlungen	risikoreicher Umgang, körperliche Aktivitäten, mehr Spielverhalten Jungen: wildes Spielen Mädchen: sanfterer Umgang

5. Forschungsergebnisse

Der Vater als Lehrer, Herausforderer und Spielpartner bei Schulkindern

- Vater ermutigt zu neuen Situationen, steht unterstützend zur Seite
- Vater als Repräsentant der Arbeitswelt

5. Forschungsergebnisse

Unterstützung der Unabhängigkeit Während der Adoleszenz

- Väter unterstützen mehr als Mütter bei Unabhängigkeitsprozess

5. Forschungsergebnisse

Körperliche Reife in der Adoleszenz und die Beziehung zum Vater

- Väter betonen Geschlecht des Kindes:

  Körperkontakt und Bereitschaft der Enthüllung nimmt auf Seiten des Kindes ab

5. Forschungsergebnisse

Väterliche Akzentuierung des Geschlechts des Kindes

- Mädchen: lernen feminines Verhalten durch Interaktion mit Vater sowie die Beobachtung seiner männlichen Rolle

- Jungen: Lernen durch Gleichheit und Ähnlichkeit

5. Forschungsergebnisse

Herausforderung des jungen Erwachsenenalters und die distinktiven Funktionen des Vaters

- Kinder wenden sich eigenem Leben zu, Eltern widmen sich noch stark den Kindern
- Altersunangemessen Unterstützung durch Vater erschwert Unabhängigkeitsprozess

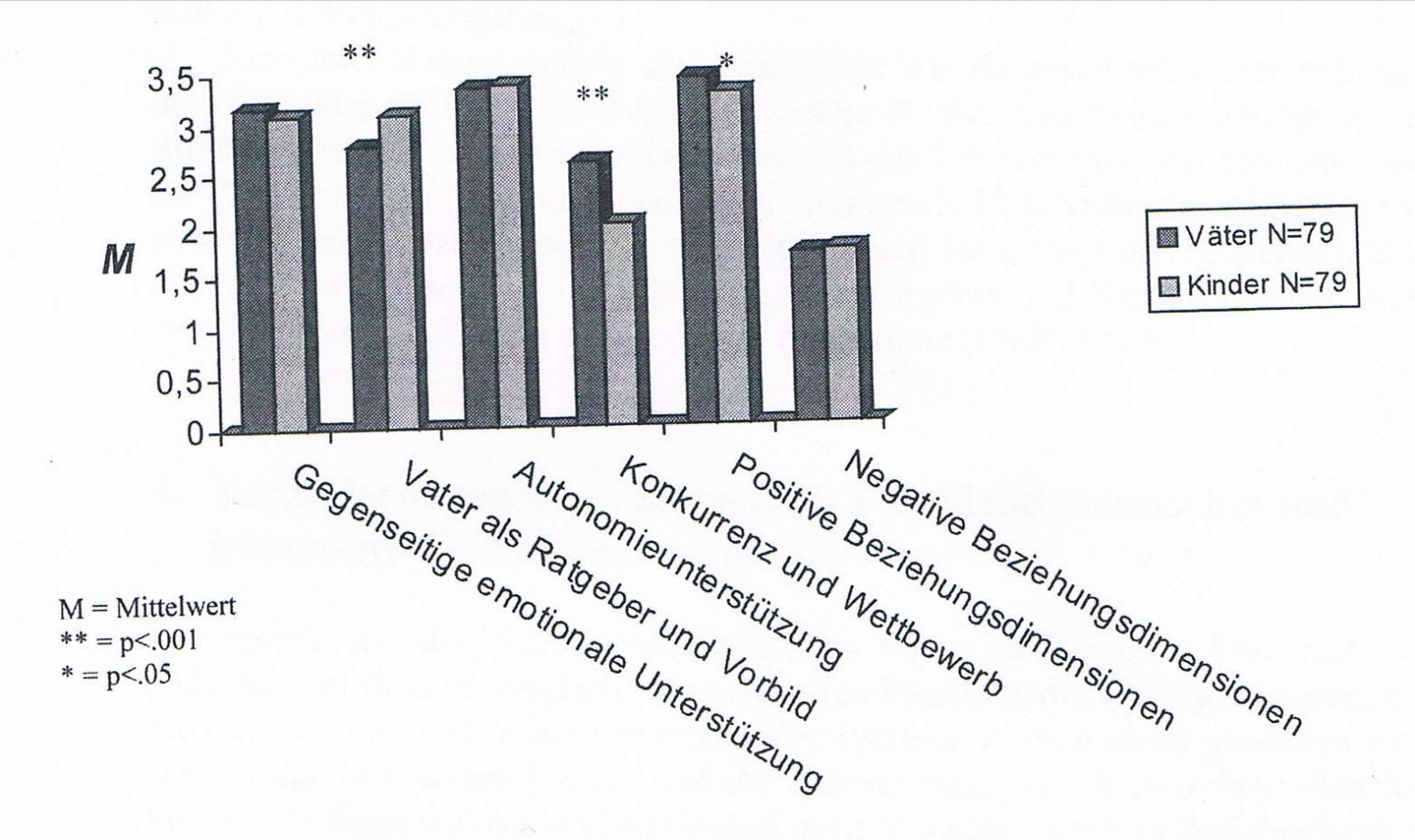
5. Forschungsergebnisse

Väter mit erwachsenen Kindern: Konkurrent und Ratgeber

- Studie: Übernehmen Väter auch bei erwachsenen Kindern distinktive Funktionen?

5. Forschungsergebnisse

Vater-Kind Beziehungen aus der Sicht von erwachsenen Kindern und ihren Vätern



Gliederung

- 1. Einstieg in die Thematik
- 2. Allgemeines zur Väterforschung
- 3. Mediale Präsenz
- 4. Methoden und Probleme der Väterforschung
- 5. Forschungsergebnisse
- **6. „Neue Väter“**

6. „Neue Väter“

- Väterstudie in Österreich:

„Übergang zur Vaterschaft. Auf der Suche nach den `Neuen Vätern´“

(von Harald Werneck, 1998)

6. „Neue Väter“

- Rolle von werdenden Vätern/Vätern mit Kleinkindern untersucht

➢ Partnerschaftliche Väter	7-20%
➢ Familienorientierte Väter	30%
➢ Eigenständige Väter	50-60%

6. „Neue Väter“

- Frankfurter Väterstudie :

„Neue Väter – andere Kinder?
Vaterschaft, familiale Triade und Sozialisation“

(von Andrea Bambey und Hans-Walther Gumbinger, 2006)

6. „Neue Väter“

Vorgehen:

- umfangreiche Fragebögen an Väter in insg. 50 Grundschulen in Frankfurt und Umgebung verteilt

- → rund 2500 ausgefüllte Bögen erhalten

- Zusätzlich auch Interviews mit den Elternpaaren und Kindern geführt

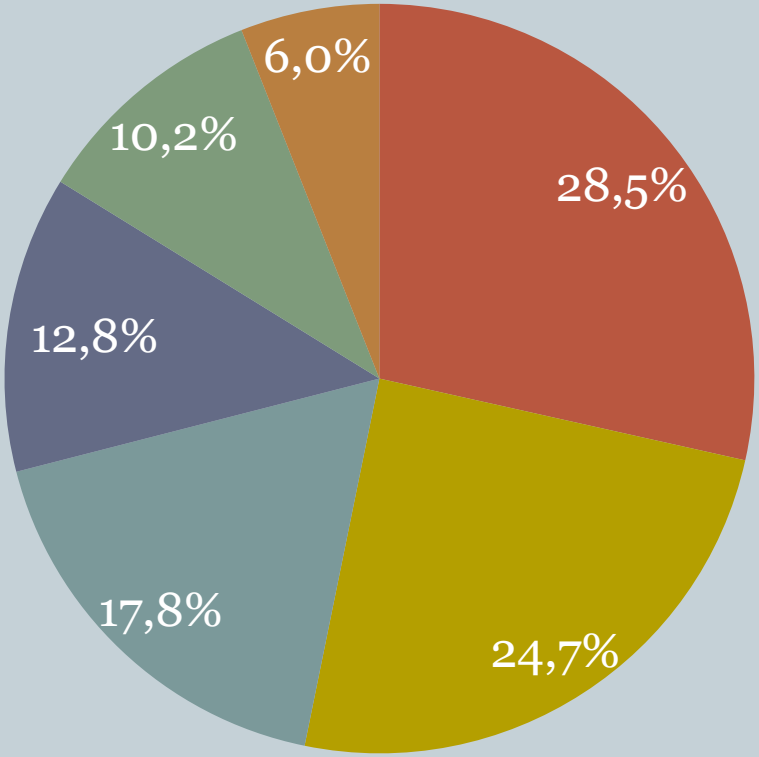
6. „Neue Väter“

- Ergebnis: **6 unterschiedliche Vater-Typen**

  - 1. Egalitäre Väter
  - 2. Fassadenhafte Väter
  - 3. Traditionelle, distanzierte Väter
  - 4. Unsichere, gereizte Väter
  - 5. Randständige Väter
  - 6. Partnerschaftliche Väter

6. „Neue Väter“

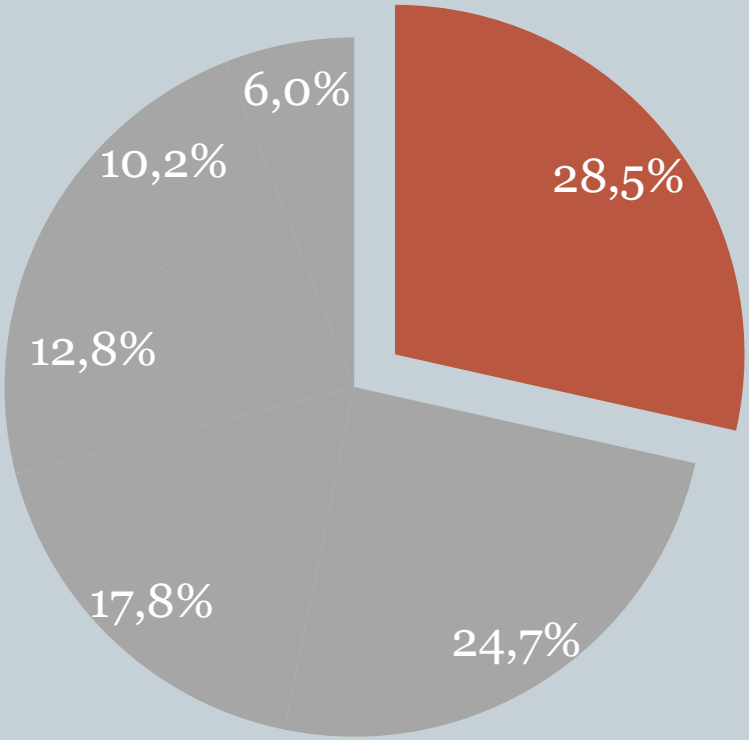
Prozentuale Verteilung der Vätertypen



- 1. Egalitäre Väter
- 2. Fassadenhafte Väter
- 3. Traditionelle, distanzierte Väter
- 4. Unsichere, gereizte Väter
- 5. Randständige Väter
- 6. Partnerschaftliche, traditionelle Väter

6. „Neue Väter“

1. Egalitäre Väter

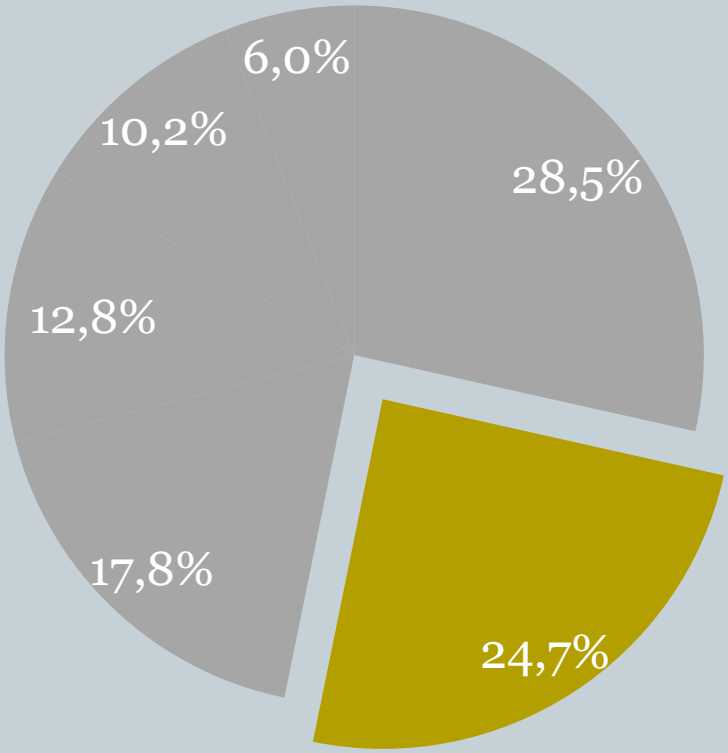


- Paritätische Verteilung der Familienarbeit
- Verbingen viel Zeit mit ihren Kindern

  ➡ enge, emotionale Beziehung
- Große emotionale Kompetenz
- Durch Reflexion bewusst gewählte Rolle

6. „Neue Väter“

2. Fassadenhafte Väter

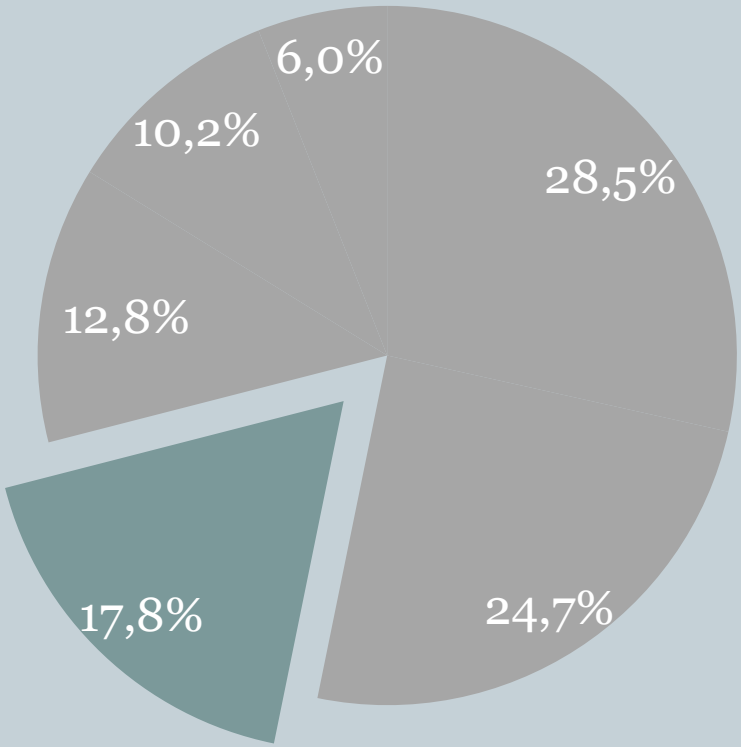


- Überhöhtes Selbstbild
- Hinter ihrer Fassade Überforderung und Hilflosigkeit
- Können nur sehr schlecht auf die Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern eingehen
- Distanziertheit zu den eigenen Kindern

➡ kaum emotionaler Zugang

6. „Neue Väter“

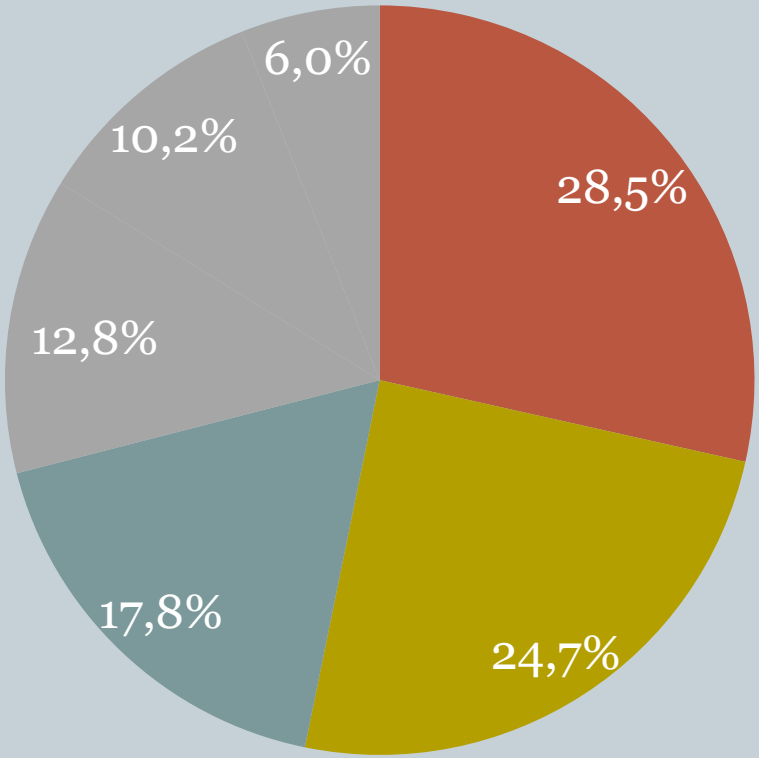
3. Traditionelle, distanzierte Väter



- „Frauen sind von Natur aus besser im Umgang mit Kindern.“
- Pflege /emotionale Zuwendung der Kinder übernimmt Mutter
- Vater-Kind-Verhältnis über sportliche/technische Interessen ➡ an Leistung und Erfolg gebunden
- Hauptaufgabe Erwerb des Familieneinkommens

6. „Neue Väter“

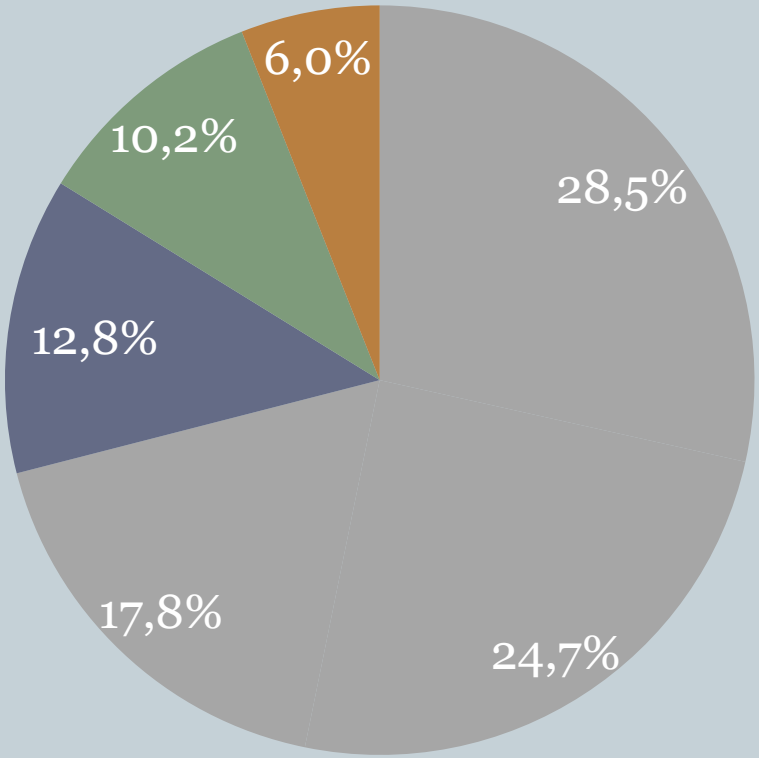
Prozentuale Verteilung der Vätertypen



- 1. Egalitäre Väter
- 2. Fassadenhafte Väter
- 3. Traditionelle, distanzierte Väter
- 4. Unsichere, gereizte Väter
- 5. Randständige Väter
- 6. Partnerschaftliche, traditionelle Väter

6. „Neue Väter“

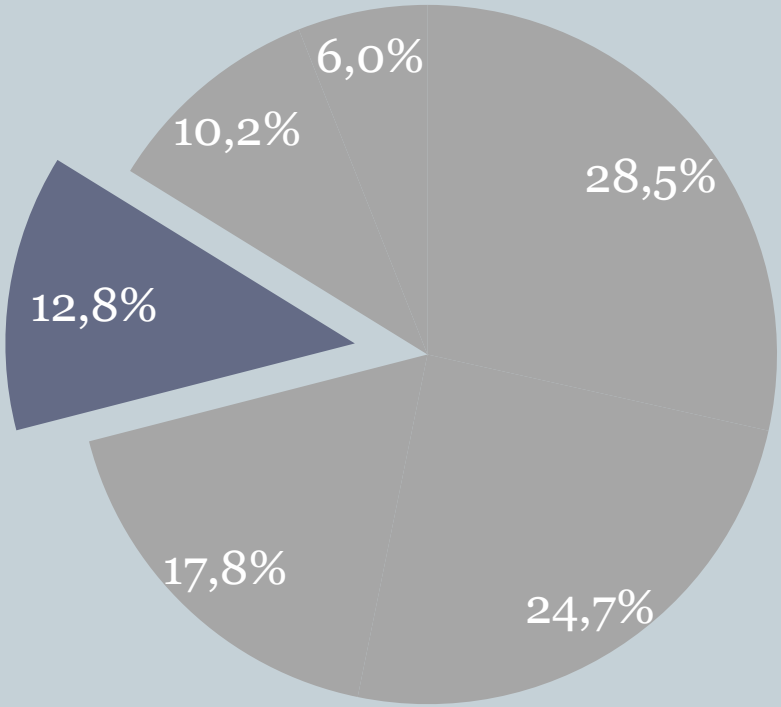
Prozentuale Verteilung der Vätertypen



- 1. Egalitäre Väter
- 2. Fassadenhafte Väter
- 3. Traditionelle, distanzierte Väter
- 4. Unsichere, gereizte Väter
- 5. Randständige Väter
- 6. Partnerschaftliche, traditionelle Väter

6. „Neue Väter“

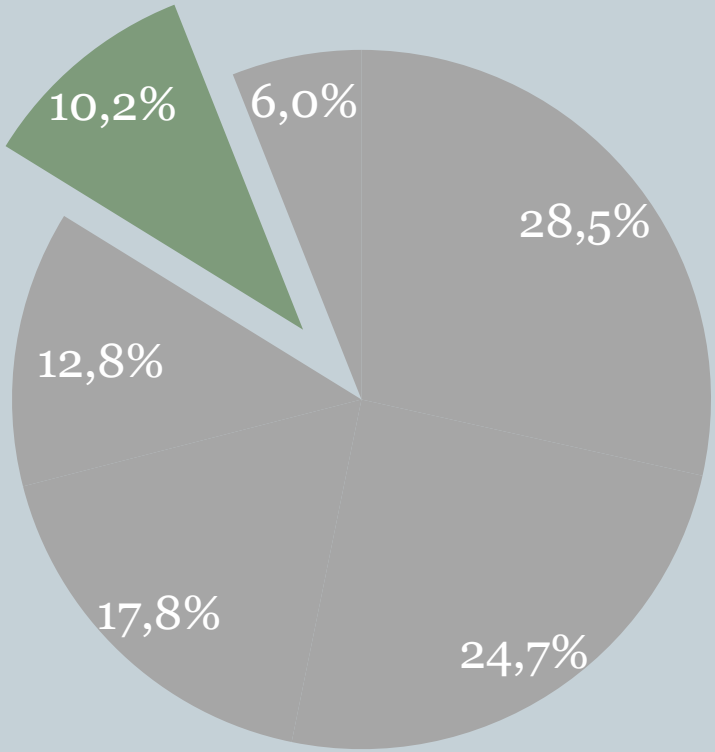
4. Unsichere, gereizte Väter



- Übernahme vieler pflegerischer und erzieherischer Aufgaben
- Jedoch: keine tragfähige Beziehung zum Kind
- Reagieren gereizt und ungeduldig auf die Bedürfnisse des Kindes
- Entlastung, wenn die Mutter sich um das Kind kümmert
- Haben Selbstzweifel bez. Ihrer eigenen Vaterrolle

6. „Neue Väter“

5. Randständige Väter

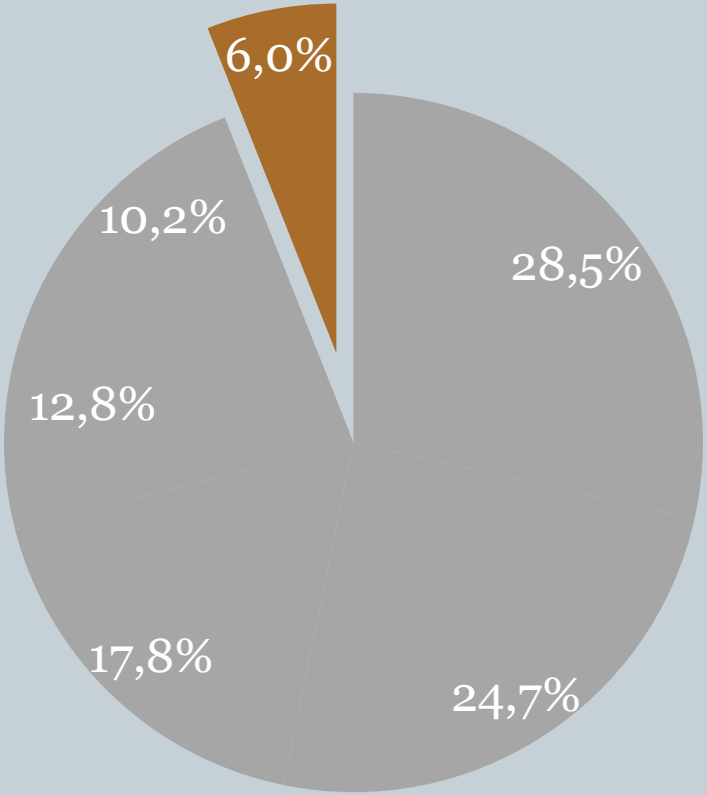


- Erwerb des Familieneinkommens statt Kindebetreuung
- Rückzug von erzieherischen Tätigkeiten
- Partnerschaft nicht zufriedenstellend, belastet
- Mütter beklagen sich über mangelnde Beteiligung der Väter
- Häufige Auseinandersetzungen

  ➡ Gravierende Kommunikationsprobleme

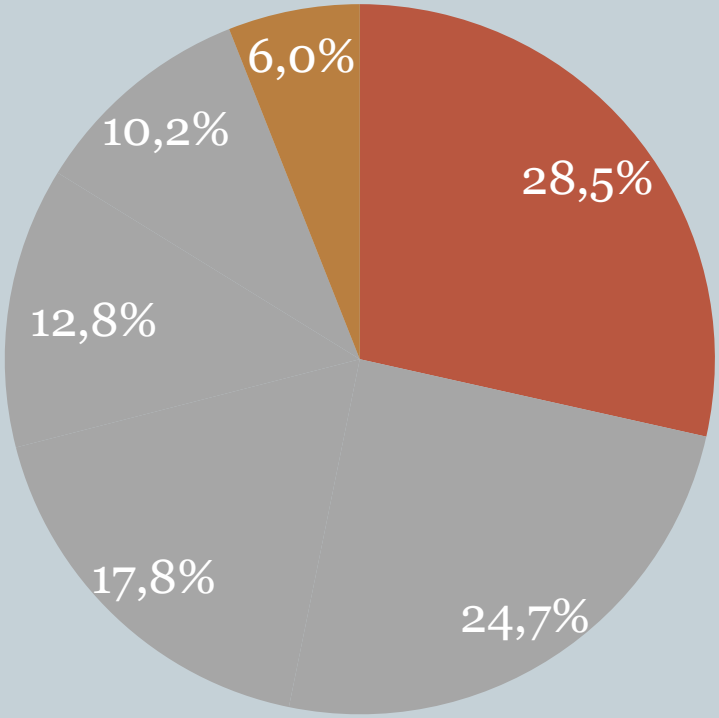
6. „Neue Väter“

6. Partnerschaftliche, traditionelle Väter



- Eher traditionelle Wertepräägung, kein expliziter Kinderwunsch
- Vaterschaft ändert ihre Identität grundlegend
- Engagierte, geduldige Väter, fühlen sich für alle Belange der Kinder zuständig
- Sehr hohe Bereitschaft ihr Arbeitsverhältnis den Bedürfnissen der Kinder anzupassen

6. „Neue Väter“



Fazit:

Etwa **34,5%** aller Väter sind die sogenannten

„neuen Väter“.

Von ihnen gehen die bereits beschriebenen positiven Wirkungen aus.

6. „Neue Väter“ - Quiz

6. „Neue Väter“ – Quiz

- Adrian ist 10 Jahre alt.
- Er geht auf die Staatliche Ballettschule Berlin und möchte professioneller Bühnentänzer werden.
- Sein Vater ist Bauarbeiter.
- Wie geht er mit Adrians Leidenschaft um?

  Zu welchem Vater-Typ gehört er?

6. „Neue Väter“ - Quiz

Achtet während des Filmes bitte auf…

- das **Verhalten** (Taten, Körpersprache) und
- die **Aussagen**

…von Adrians Vater.

Zu welchem Vater-Typ gehört er?

6. „Neue Väter“ - Quiz

- Antwort 1: Adrians Vater ist ein…
  - 1. Egalitärer Vater
  - 2. Fassadenhafter Vater
  - 3. Traditioneller, distanzierter Vater
  - 4. Unsicherer, gereizter Vater
  - 5. Randständiger Vater
  - 6. Partnerschaftlicher, traditioneller Vater

6. „Neue Väter“ - Quiz

„[…] und deswegen habe ich sie jetzt auch unendlich lieb, nicht weil es meine Kinder sind, sondern weil ich diese Menschlein lieb hab.“

6. „Neue Väter“ - Quiz

„[…] und deswegen habe ich sie jetzt auch unendlich lieb, nicht weil es meine Kinder sind, sondern weil ich diese Menschlein lieb hab.“

6. „Neue Väter“ - Quiz

- Antwort 2: Der hier zitierte Vater ist ein…
  - 1. Egalitärer Vater
  - 2. Fassadenhafter Vater
  - 3. Traditioneller, distanzierter Vater
  - 4. Unsicherer, gereizter Vater
  - 5. Randständiger Vater
  - 6. Partnerschaftlicher, traditioneller Vater

6. „Neue Väter“ - Quiz

- Michael Pröll ist alleinerziehender Vater.
- Wie geht er mit dieser besonderen Situation um?
- Zu welchem Vater-Typ gehört er?

6. „Neue Väter“ - Quiz

Achtet während des Filmes bitte auf…

- die **Aussagen** von Michael Pröll selbst
- und auf die **Informationen der Sprecherin**.

Zu welchem Vater-Typ gehört er?

6. „Neue Väter“ - Quiz

- Antwort 3: Michael Pröll ist ein…
  - 1. Egalitärer Vater
  - 2. Fassadenhafter Vater
  - 3. Traditioneller, distanzierter Vater
  - 4. Unsicherer, gereizter Vater
  - 5. Randständiger Vater
  - 6. Partnerschaftlicher, traditioneller Vater

Fazit

- Väter verbringen mehr Zeit mit ihren Kindern.
- Übernahme „mütterliche Funktionen“ ohne Aufgabe der spezifischen Funktionen
- Das Patriarchat ist veraltet und wurde abgelöst.
- Väter als Ressource, strukturbildender und autonomiefördernder Einfluss

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Gibt es noch Fragen?

Sozialwissenschaftliche Väterforschung

Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit und Beteiligung!

Quellenangaben

Bücher

1) Cyprian, G. (2007). Väterforschung im deutschsprachigen Raum – ein Überblick über die Methoden, Ergebnisse und offene Fragen. In: Väter im Blickpunkt.

2) Walter, H. (2002): Deutschsprachige Väterforschung – Sondierungen in einem weiten Terrain. In: Walter, H. (Hrsg.): Männer als Väter. Sozialwissenschaftliche Theorie und Empirie. Gießen.

3) Seiffge-Krenke, I. (2009): Veränderungen der Vaterschaft. In: Kapella, O. u.a. (Hrsg.): Die Vielfalt der Familie. Opladen und Farmington Hills.

Zeitschrift PAPA-YA

1) Brandes, C. (2011): Die Frankfurter Väterstudie – auf der suche nach den neuen, engagierten Vätern. In: PAPA-YA Heft-Nr. 10, S. 14-16.

Quellenangaben

Internet

1) o.A. (2010): Väter wollen mehr Zeit für Kinder.< http://www.vaeter-zeit.de/vaeter-kinder/vaeter-wollen-mehr-zeit-fuer-kinder.php> (Zugriff: 15.05.2012)

2) o.A. (2005): Erwartungen von Vätern an ihren Arbeitsgeber.<http://www.google.de/imgres?q=funktionen+von+v%C3%A4tern+umfrage&start=125&um=1&hl=de&client=firefox&rls=net.gmx:de:official&biw=1247&bih=597&tbm=isch&tbnid=SGUedO54DNO1uM:&imgrefurl=http://www.einblick-archiv.dgb.de/grafiken/2005/18/grafik06/&docid=E7JK8A1l5mezQM&imgurl=http://www.einblick-archiv.dgb.de/grafiken/2005/18/g051806.jpg/timage_view_raw&w=470&h=260&ei=TEC2T9mYIYSZOujrxY8K&zoom=1&iact=hc&vpx=305&vpy=300&dur=4406&hovh=167&hovw=302&tx=136&ty=94&sig=111834612549942061046&page=6&tbnh=105&tbnw=189&ndsp=25&ved=1t:429,r:13,s:125,i:92>(Zugriff: 15.05.2012)

3) 3D P wie Papi: http://www.3d-zeitschrift.de/p/LiwYZ5hjIbGrR/P_wie_Papi_Ausgabe_1_2012.html?k